

Evesen bekam endlich seine Turnhalle

Kommunalpolitischer „Doppelsalto“ gelang – Land und Kreis eilten zu Hilfe

Evesen. Kurz nach der Einweihung des Schulbauwerks konnte die Großgemeinde Evesen ihre seit Jahrzehnten geplante Turn- und Sporthalle einweihen. Oberkreisdirektor Eckmann bemerkte, daß es für die Gemeindeväter, insbesondere Bürgermeister Volkmann, „einen kommunalpolitischen Doppelsalto“ bedeutet habe, als sie in dem Jahr der Rezession 1967 sich schweren Herzens entschlossen, die Halle in Evesen zu bauen. Kreis und Land hätten das „Netz“ gespannt, das die Großgemeinde absichern sollte, falls es zu Schwierigkeiten führen werde. Nun stehe eine große Halle mit verschiedenen Spielfeldern, die sich wirklich sehen lassen könne.

Bürgermeister Volkmann konnte neben Oberkreisdirektor Eckmann, Schulrat Andermann, Oberbaurat Herrmann, Pastor Palapies, Fritz Radüg als Vertreter des Kreissportbundes, die Herren des Rates sowie Eltern und Schüler begrüßen. Man habe, so sagte er, diesen Schritt gewagt, die Turnhalle zu bauen, weil man das Gefühl gehabt habe, diese Halle sei für die Schule und die Vereine dringend notwendig. Sport habe neben der körperlichen Ausbildung und Bewegung den Vorteil, völkerverbindend zu wirken. Nach dem ersten Geschehen, daß zwei Generationen Europas betroffen habe, dürfe man kein Mittel unversucht lassen, das dazu beiträgt, das Verstehen unter den Völkern Europas zu vertiefen. Volkmann sprach die Hoffnung aus, daß die Halle in Evesen ein kleiner Beitrag zu dieser internationalen Harmonie sein könne.

Ein buntes Programm hatten Rektor Dangers mit seinen Kollegen zusammengestellt. Der Schulchor mit der Instrumentalgruppe sorgte für die musikalische Betreuung der Feierstunde. Die Kinder hatten Tänze einstudiert und stellten sich mit Gymnastik vor, die das rege Leben widerspiegeln sollte, das bald in der Turnhalle herrschen wird. Volker Meyer erzählte die Geschichte zweier großer Sportler, die sich gegenseitig bei den Olympischen Spielen halfen, ohne an den möglicherweise verspielten Sieg zu denken. Kraftprotz Wolfgang Voigt war von umwerfender Komik, als er sich als Muskelprotz bemühte, Gewichte zu demonstrieren.

Architekt Höhne, der mit seinem Sohn zusammen die Halle entworfen hatte, erklärte, daß der Bau bewußt rustikal gehalten worden sei, damit er zum übrigen Schulbau und der Großgemeinde Evesen passe. Die Halle hat eine Größe von 18 mal 33 Metern, als Nebenräume stehen große Umkleidekabinen für Mädchen und Jungen sowie für Lehrer zur Verfügung. Daneben gibt es noch Raum für Geräte, Beheizung und elektrische Anlagen.

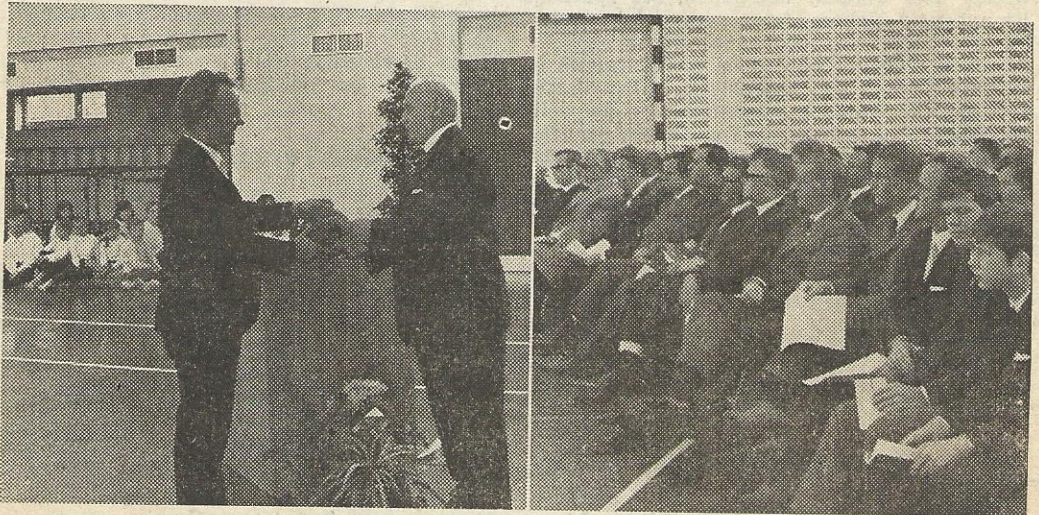
Neben dem schulischen Turnunterricht können in dem Gebäude Hallenhandball, Tennis und Basketball gespielt werden. Die Markierungen sind vorgesehen. Bürgermeister Volkmann

dankte dem VfR Evesen, der neben der Halle noch zwei Spielfelder in Eigenarbeit einrichtete, um auch für den Sommer Vorsorge zu treffen, dem TV Einigkeit, dem Tennisverein Bückeberg und nicht zuletzt dem Schützenverein Berenbusch-Nordholz, die alle mit Hand angelegt haben, um das Werk zu vollenden. Innen sei es letztlich zu danken, daß der Sporthallenbau die veranschlagte Summe von 594 000 DM nicht überschritten habe.

Oberkreisdirektor Eckmann schilderte in heiteren Worten die Planung. Fritz Radüg vom Kreissportbund drückte seine Freude darüber aus, daß man in gewissem Rahmen helfen könne. Schulrat Andermann wertete den Sport in drei kurzen Phasen, die sowohl für die Schule wie die Vereine gelten können. Der Sportunterricht dürfe, so führte er aus, nicht mehr eine Nebenrolle spielen, sondern solle durch die Beherrschung des Körpers zu einem gesteigerten Lebenswillen führen. Weiter sei er ein großartiger Erzieher zur Partnerschaft. Letztlich, so schloß Andermann, diene er bei der Ausbildung des Intellekts zur geistigen und körperlichen Elastizität. Er überbrachte auch die Grüße des Regierungspräsidenten.

Nachdem Architekt Höhne die Schlüssel an Bürgermeister Volkmann übergeben hatte, reichte dieser sie Rektor Dangers weiter. Dangers erklärte, daß dieser Schlüssel an seinem Bund bestimmt keinen Rost ansetzen werde. Die Halle sei jetzt schon voll ausgebucht. Allein 105 Frauen haben sich zur Gymnastik angemeldet, daß sei ein kleiner Beweis dafür, daß die Halle außerhalb des schulischen Bereiches dringende Notwendigkeit gewesen ist.

Der Schulsprecher überreichte dem Bürgermeister und dem Schulrat sowie Gemeindegeldirektor Mückenberg Geschenke und Blumen zum Dank. Abschluß der Feierstunde bildete das „Prominenten-Tor-Schießen“, an dem sich Schulrat Andermann, Oberkreisdirektor Eckmann, Oberbaurat Herrmann und Fritz Radüg beteiligten. Es wurde erst auf den Kasten geschossen und als das nicht fruchtete, auf das große Tor. Sieger des Tages wurden Schulrat Andermann und Oberkreisdirektor Eckmann. Fr



Bürgermeister Volkmann (rechts) übergibt Rektor Dangers (links) den Schlüssel zur neuen Turnhalle. Blick auf die festlich gestimmte Zuschauergruppe